

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 16 (1912-1913)
Heft: 2

Artikel: Zum Greifensee-Denkmal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Deztaler-Mähe geht's bei Dez und wer nur so im Sturmwind daran vorbeifegt, der hat keine Ahnung von den seltenen Schönheiten, die sich hier in einem der schönsten nord-tirolischen Täler ihm erschließen.

Gewaltige Wassermengen führt der breiter werdende Inn zu Tal, endlos dehnen sich die langgestreckten Maisfelder. Das Tal wird weiter und fruchtbarer, immer begleitet von seinem treuen Beschützer, dem Rastgebirge im Norden. Noch einmal treten sie nahe heran, als wollten sie mit ihrer erdrückenden Wucht über den rollenden Zug hinfallen. Stolz erhebt sich die sagenberühmte Martinswand. Dort ist die Höhe, in die sich Kaiser Max auf der Jagd verstiegen. — —

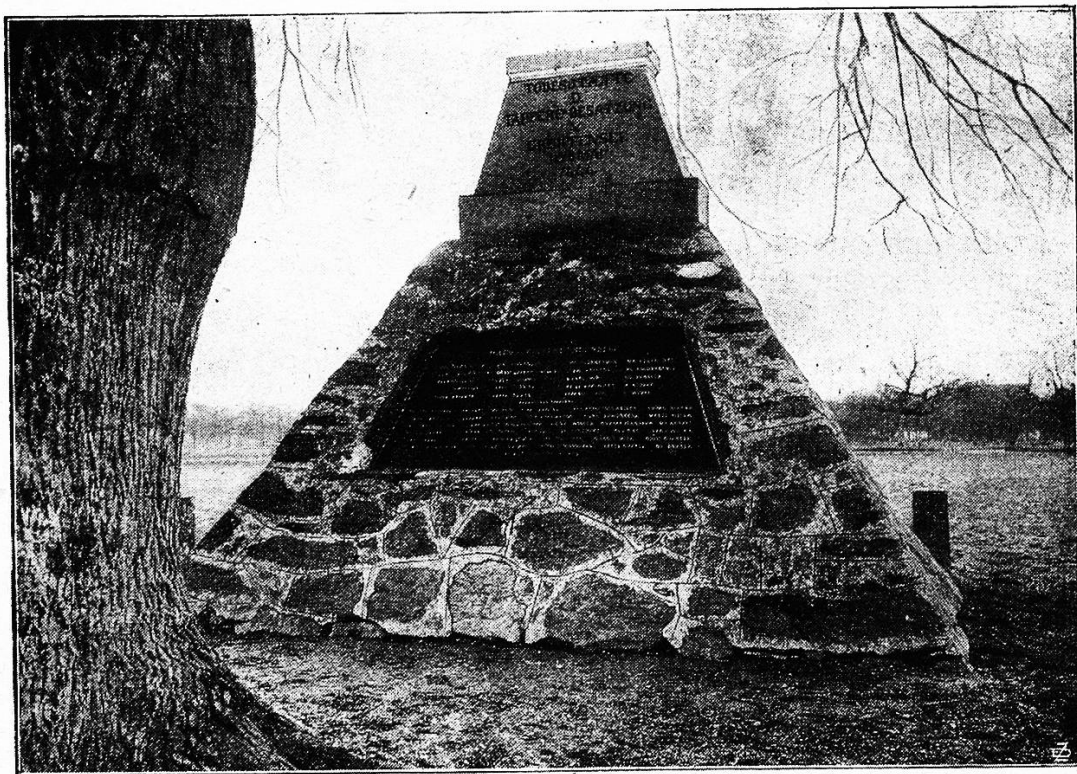
Dann treten sie zurück, in weitem Umkreise öffnet sich das Tal zum gewaltigen Kessel. Wir nahen einer der schönsten Alpenstädte Deutschlands.

Für heute sind wir herzlich froh, des Tages Arbeit hinter uns zu haben. Denipons, Innsbruck ist erreicht, und gerne legt man nach achttündiger Schnellzugsfahrt die müden Reiseglieder zur Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Bum Greifensee-Denkmal.

Es war im „alten“ Zürichkrieg (1436—1450). Im Frühling 1444 durchzogen die Eidgenossen wieder die zürcherische Landschaft und umschlossen mit ihrer gesamten Streitmacht die starke Feste Greifensee, die von



etwa 70 tapfern Kämpen unter Führung des **W i l d h a n s v o n B r e i t e n l a n d e n b e r g** verteidigt wurde. Heldenmütig stritten die Belagerten für Freiheit und Leben, verbrannten mit eigener Hand das Städtchen, als sie dasselbe nicht mehr halten konnten, und trockten dann dem Feinde

in der turmbewehrten Burg beinahe 4 Wochen lang, worauf sich die Besatzung zur Übergabe bereit erklärte. Es wurde beschlossen, die tapfern Männer mit dem Schwerte zu richten. Auf einer Matte zu Mänikon bei Greifensee wurde das blutige Urteil am 28. Mai vollzogen, nur 10 Greise und Jünglinge rettete eine Regung des Mitleids.

Müthliche Hauswissenschaft.

Asthma im Kindesalter.

Asthma kommt im Kindesalter nicht so selten vor, als gewöhnlich angenommen wird. Ein Kinderarzt allein beobachtete in zwei Jahren 45 Fälle von Kinderasthma, vielleicht kommt das Asthma in Folge klimatischer Einflüsse an manchen Orten gehäuft vor. Oft tritt das Leiden im Anschlusse an Masern oder Keuchhusten auf. Dr. Knopf in Frankfurt a. M. erzielte gute Heilerfolge bei den kleinen Patienten durch Einübung einer normalen Atmung. Die hauptsächliche Aüßerung des asthmatischen Anfalles zeigt sich als sinnwidriges Atmen; lehrt man den Kranken seine Atempmuskulatur richtig gebrauchen, so heilt man ihn. Alle Komplikationen des Atempens, einschließlich der nervösen Erscheinungen, werden durch die Atempgymnastik günstig beeinflusst. Daneben wird auf die sonstigen Hilfsmittel des Heilschazes nicht verzichtet. Besonders muß die Ernährung sorgfältig überwacht werden und namentlich ist darauf zu achten, daß das Abendessen nur aus Milch und pflanzlichen Nährstoffen besteht und so zeitig eingenommen wird, daß vor dem Einschlafen der Magen entleert wird. Man hat nicht mit Unrecht die auffallende Häufigkeit des Auftretens von Asthmaanfällen während der Nacht mit abnormem Ablauf an Stoffwechselvorgängen in ursächlichen Zusammenhang gebracht. Die Störung der Funktion des Nervensystems sind von größter Bedeutung für den Verlauf und die Heilung des Asthmas. Diese Krankheit wird durch unkluges Verhalten der Umgebung oft verschlimmert. Dr. Knopf hält es daher für wünschenswert, daß asthmatische Kinder wenigstens eine zeitlang aus der häuslichen Umgebung entfernt werden. Das Kind soll in Sanatoriumsbehandlung gegeben werden, wo es erzieherisch beeinflusst werden kann. Ähnlich dem Stottern kann das Asthma in einer Anzahl von Fällen selbst heilen. Es wäre aber grundfalsch, auf die Möglichkeit einer verspäteten Selbstheilung zu warten, denn, selbst wenn sie eintreten sollte, hätte das Kind bis dahin schwere Leidensjahre durchzumachen gehabt, und es hätte vermutlich andauernde schwere körperliche und geistige Störungen davon getragen.

Die Ansteckungsfähigkeit der Warzen.

Der im Volksmund vielfach herrschende Glaube, daß Warzen ansteckend seien, ist längst wissenschaftlich begründet worden; auch Dr. Carl Stern in Fürth liefert soeben einen neuen Beitrag zu diesem interessanten Problem. Es handelt sich dabei um zwei Patientinnen, eine Köchin und ein Zimmermädchen. Beide sind bei derselben Herrschaft tätig und haben auf beiden Handrücken eine Menge von kleinen Warzen. Das Zimmermädchen, das früher nie mit Warzen behaftet war, bemerkte diese seit etwa